

Jülicher Nachrichten Nr. 2 vom 03. Januar 2003

Jülicher Verein "Tiere als therapeutische Begleiter" in Berlin von Familienministerin Renate Schmidt ausgezeichnet

Eines der sieben besten Projekte

Jülich/Berlin.

Der Jülicher Verein "Tiere als therapeutische Begleiter" wurde in Berlin im Rahmen des Wettbewerbs "startsocial" ausgezeichnet. Unter 560 Bewerbern wurden sieben Preisträger gekürt. Darunter auch der Jülicher Verein.

"startsocial" unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Gerhard Schröder ist eine Kooperation von verschiedenen Unternehmen. Bundesweit hatten sich 560 ehrenamtliche Projekte beworben. 100 Projekte erhielten ein dreimonatiges Stipendiat.

So wurde unter den Bewerbern auch die Initiative von Tierärztin Dr. Josefine Heckhausen-Reinartz und Sonderpädagogin Silke Mollner-Suhr ausgewählt.



Familienministerin Renate Schmidt (2.v.r) überreichte in Berlin den "startsocial"-Preis, den Nicola Holz, Dr. Josefine Heckhausen-Reinartz (v.l) sowie Silke Mollner-Suhr (r.) vom Verein "Tiere als therapeutische Begleiter" entgegen nahmen. Foto: privat

Im Rahmen ihrer Ausbildung zur Gestalttherapeutin haben die beiden Frauen Projektstage mit Tieren in Schulen durchgeführt. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die soziale Integrationsprobleme haben. Die Tiere helfen den Kindern, im Kontakt sich selbst und auch den Menschen wieder besser wahrzunehmen. In einem pädagogischen Konzept werden im Unterricht die Erlebnisse mit den Tieren aufgearbeitet.

Dabei ist die Fotodokumentation der Projektstage durch die Fotografin Nicola Holz sehr wertvoll. Die Kinder erstellen daraus eigene Plakate mit Texten und Bildern. Aus dem Projekt folgte die Gründung des Vereins "Tiere als therapeutische Begleiter". Es wurden mehrere Projektpräsentationen beim Wettbewerbskomitee eingereicht. Die besten 25 Projekte erhielten eine Einladung nach Berlin zur Verleihung der sieben Bundessieger.

Für weitere Projektarbeit

Dr. Josefine Heckhausen-Reinartz, Silke Mollner-Suhr und Nicola Holz durften stellvertretend für den Verein einen der sieben Bundespreise durch Familienministerin Renate Schmidt entgegen nehmen. Neben einer Urkunde erhielten sie auch einen Geldpreis in Höhe von 2500 Euro für die weitere Projektarbeit.

 [Zurück zur Presse-Übersicht](#)